



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

II. Von der seelen gedechtnis/ vnd wie fur sie zu bitten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

vnser Papisten vmbgewendet / vnd ha-
bens auff die todten heiligen gelegt/
Kirchen gestiftet/altar gebawet/vnd mit
andern narrenwerck vmbgangen. Da
ist denn alles hin geschwommen mit
grossen stroimen vnd sindflüssen / damit
ist des armen hauffen vergessen / vnd die
elenden nordürfftigen sind versemet.

sum Christ aufferweckt hat von den tod-
ten / Welcher ist vmb vnser Sünde wil-
len dahin gegeben / vnd vmb vnser ge-
rechtigkeit willen aufferwecket. Da da
ligt der rechte grund / der thuts allein.
Welchs allein von Gott geschrieben ist
vmb vnsern willen / das wir vns also
dran keren sollen/vnd die lere des Glau-
bens damit gründen / das die heiligen
auch also geleret vnd gelebt haben / vnd
Gott darumb danken seiner gürtigen
wolthat / das er sie also begnadet/vnd
vns zu trost also zu einem Exempel ge-
stellet hat / das wir vns deste tröstlicher
auff in erwegen können.

Die lebendi-
ge heiligen
zu ehren.

Derhalben so kereis jr widerumb/
vnd wendet ewre wolthat auff die leben-
digen heiligen / dauon euch geboten ist/
von jenen ist kein gebot / Wo aber nu
kein gebot von ist/da kan man nicht ge-
wis sein / obs Gott gefalle oder nicht.
Von den todten heiligen aber ist kein
gebot / das man sie ehren solle / darumb
kan man nicht gewis sein / obs Gott ge-
fellig sey / das man also mit jnen hand-
let. Derhalben las man dauon / vnd thu
es den / da man gewis weis / das Gott
ein wolgefallen dran habe / Haben wir
doch in Gottes namen gnug zuschaffen
mit den dingen / die vns geboren sind/
Was wöllen wir vns viel mit andern
dingen beladen.

Also sollen wir ehren auch seine liebe
Mutter / das wir ansehen ire demut vnd
nichtigkeit / oder nidrigkeit / vnd darinne
lernen / wie Gott die verworffenen vnd
armen erhöhet / vnd die grossen höffer-
tigen ernidriget / vnd vns damit trösten/
in elend / in schand / in nidrigkeit / vnd
Gottre danck sagen vmb seiner güte wil-
len / das er vns seine liebe Mutter vnd
die lieben heiligen hat also zum Exem-
pel für gestellet / darinne wir vns trös-
ten / vnd vns auff seine barmhertigkeit
deste frölicher erwegen mügen. Das ist
die rechte ehre der heiligen / vnd kein an-
dere / Sonst las man sie in Gottes ge-
richt ligen / sie schlaffen vnd leben in
Christo.

Wie Maria
zu ehren.

So sagen sie denn / Ey ich thu es in
einer guten meinung / Ja da schlahe
glück zu / Du thust gleich als die Jüden
mit deiner guten meinung / die schlugen
Christum Gottes Son am Creuz zu to-
de / sagten auch sie meinten es gut. Gott
wil deine gute meinung nicht haben / ja
nicht ansehen / Du solt dich nach seinen
worten vnd gebot halten / vnd nicht
thut was dich gut düncket. Doch/wie
wir offte gesage haben/so ist das kürlich
die weise vnd form / wie man die verstor-

Die ander lere.

Von der Seelen gedechtnis/
vnd wie vor sie zu
bitten.

Gute mein-
ung gilt
nicht auff-
halb Gottes
gebort.

Wie die heil-
igen zu ehre.

Rom. 4.

Exempel sel-
ten die heil-
igen sein.

ben heiligen sol ehren / so man sie ehren
wil / vnd kein anders / vnd also wöllen
sie es selbs haben / das man sie anziehe zu
einem Exempel / folge jnen also nach /
vnd bestetige die lere mit jren wercken/
wie Sanct Paulus thut zun Römern/
da er das Exempel Abrahams einfüret/
vnd damit beweiset / das allein der
Glaub selig mache vnd rechtfertige / vnd
spricht / Abraham hat Gott geglaubet/
vnd das ist jm zur gerechtigkeit gerech-
net / Vnd beschleusst mit diesem spruch/
Das ist aber nicht geschrieben allein
vmb seinen willen / das jm zugerechnet
ist / sondern auch vmb vnsern willen/
welchen es sol zugerechnet werde / so wir
glauben an den / der vnsern Herrn Jhesu

Vm andern von den seelen / da wolt
sich auch desselbigen gleichen / das
man sie Gott heimstellere. Denn du
thust keine Sünde daran / so du gleich
nimmermehr an sie gedenkst / denn es ist
dir nichts dauon geboten / vnd mache
jnen nicht nach / Seelneffen vnd Vigi-
lien / denn es ist nicht gewis / obs
Gott gefalle oder nicht / denn du hast
kein gebot dauon. Wiltu für deines Va-
ters seele / für deiner Mutter seele bitten /
so magstus thun daheim in deiner Ka-
mer / vnd das ein mal oder zwey / vnd
las es darnach gut sein / Sprich / lieber
Gott / so die seele in einem solchen stand
werc / das jr zu helfen sünde / mein
Herr / so erbarm dich vber sie / vnd hilff

Seelen ges-
dechtnis.

Bitten für
die todten.

der gerechtigen / denn sie
sich rein sind /
tügen / denn sie
büßigkeit wollen
die / vnd auch
vnd reden als
vnd wonne / es
wen sie verfolget
Wels dauon trun-
nen /
seligkeiten /
den denen die große
gerechtigkeit in
ten / die werden sie
die / die da gestiftet
sind / saufft müdig
n / Sie tragen auch
die die fröhe macht
dfertig. Derhalben
en.
Vorrede
se lere.
in ehre / vnd in
den lebendigen
heiligen.
die heiligen ehren
hin offte gesage /
man je eine vortreff-
heiligen / die da
denen die da lebendig
an den heiligen
wende von den to-
die lebendigen
ge heiligen sind
orden / die künig-
die Leue / die Wö-
die schande laden /
da wende deine hilff
werck an / da be-
as du beschwörst /
mantel auff sie
hilff. Das haben

So magstus thun daheim in deiner Kamer / vnd das ein mal oder zwey / vnd las es darnach gut sein / Sprich / lieber Gott / so die seele in einem solchen stand werc / das jr zu helfen sünde / mein Herr / so erbarm dich vber sie / vnd hilff

Vigilien /
Seel messen
vnd Jarzeiten.

je. Vnd fare nich / zu vnd halt ewige begengnis / wie die Tarren thun / die stete Vigilien halten. on stete jarzeiten / gleich als wolten sie mit dem lören / Gott zwingen vnd dringen / das er jnen müste die Seele geben / ja er wirts lassen.

Darumb / so du je für die Seelen bitten wilt / so bitte in der vorgemelten weise / vnd las damit gethan sein / vnd las sie in Gott schlaffen / Denn bittestu etwas vnd glubest / so ist gewis das du erhöret bist / wie vns Christus zusagt im Marco. Alles was jr bittet in ewrem gebet / glenbet nur / das jrs empfangen werde / so wirts euch werden. Ja das wird aber den Pfaffen wenig in die Bächen bringen: Da ligt nicht an / es ist viel besser / das sie not leiden vnd verderben / denn das die armen Seelen sollen also ins narrenspiel gebunden / vnd die andern verfür vnd verderbet werden.

Dazu so haben sie keinen Spruch in der ganzen Schrifte / damit sie es beweisen vnd gründen können / das man etwas für die Seelen thun solt / Denn allein den Spruch im Machabeorum / Da Judas schicket gen Jerusalem / zwelf tausent quint silber / das man solt für die todten opfferen / Welches Buch / wie wol es an jm selbs nicht gilt / so maches dennoch kein gebot / denn Judas thut das nicht aus einem gebot / sondern aus seinem gurdüncken. Es dünckt jr gut / das man der todten gedencke / vnd für sie bitte / dieweil er habe eine gute meinung von der auferstehung / darumb sey es ein heilige / heilsame gedanken für die Todten zu bitten / Wie der Tert klar das selbs lauter. Was gehet mich aber sein gurdüncken an: Sol ich mir bald ein gebot darauff schlagen lassen / darumb das es jr gut dünckt: Nein. Darumb gehe man des dings müffig / vnd wende die Kost dieweil an die Armen / dauon vns geboren ist. Das sey von den beiden Festen gesagt. Wir wollen nu auff das Euangelion komen.

2. Mach. 12.

Die dritte lere.

Von vnterscheid des Gesetzes vnd Euangelij.

Das Euangelion ist / wie ewer liebe Offe gehört hat / nichts anders / denn ein gut geschrey / ein gute pre-

digte von Christo / wieder Herr Christus von Gott dem Vater her gethan sey / das er allen Leuten helffe an Leib vnd Seele / zeitlich vnd ewiglich / Also / das es viel ein ander Predigte ist / denn des Gesetzes Predigte. Denn das Gesetz gebet / drawet vnd dringet / Das Euangelion aber drawet nicht / dringet nicht / sondern lockt sein freundlich vnd lieblich auff Christum / mit der allerliebsten verheissung. Moses der gebet / du solt sanfftmütig sein / bey verlust deiner seelen seligkeit / Aber das Euangelion kompt sanfft her / vnd beut Gottes gnad / huld vnd barmherzigkeit an / vnd weist vns auff Christum / dadurch wir empfangen sollen / das wir dem Gesetz gnug thun. Also das das ganze Euangelion allein ein freundliches / gut geschrey ist von Christo / der allen Leuten hülf vnd rath anbeut / vnd fordert nichts mehr / sondern allein die Leut freundlich zu sich locket.

Daraus folgt nu eine frage / Warumb das Euangelium hie solchs auch nicht thut / dieweil es sich ansehen lefft als gebote / nemlich / wie man sol am sein im Geist / sanfftmütig / barmherzig / vnd so fortan. Item / es verheisset ein lohn / denen die es thun / in dem das der Herr spricht / das Himelreich ist jrer. Item / die sollen die Erden besitzen / vnd was es mehr sagt / Dieweil wir doch nicht sollen lohnsüchtig sein / sondern lauter vmb sonst from sein / nicht vnsern nutz / sondern allein Gott drinne suchen / nicht fürcht der pein noch der hellen / sondern allein zu Gottes ehr / vnd dem Nehesten zu nutz thun alles was wir thun.

Diese zwo fragen hab ich darumb beantwortet / das jr deste bas in dem Euangelio gesterckt werdet / vnd deste bas wisset euch daraus zu gründen / welchs nichts denn ein geschrey vnd Predigte ist von Christo. Vnd zum ersten ist zu mercken / das dis Euangelion hie nichts gebet / sondern / wie an allen enden / allein von Christo schreibet / Vnd wie es allenthalben seine wolthat vnd hülf abmalet / also thuts hie auch Nemlich / wie er die Blinden sehend gemacht hat / die Todten erweckt / die lamen gesünd gemacht / Also helt es vns hie auch für / die wolthat / das er vns das Gesetz ausgelegt hat / vnd den rechten verstand hab darinne

Frage was umb im Euangelio auch gebot gegeben werden.

Was Euangelion sey.

KIR. 1708. S. 110.